

Barock

Grundlagen

- Zeit:** ca. 1600-1750
- Begriff:** Epochenbegriff heikel, da erst nach 1900 rückwirkend benannt (nach «barroco» für ungleichmässig)
- Quellenlage:** Notationsquellen, Erweiterung des Notendrucks durch Einzellettertechnik (Breitkopf)
- Gesellschaft/
Wissenschaft:** Humanismus, Mensch als affektüses Individuum, autonome Musik (= Musik als Kunstwerk) kommt auf
- Tonsystem:** **Generalbass** als Begriff für Harmonisierungssystem (improvisierendes Spiel anhand einer Bassnotenzeile mit allfälliger Bezifferung) *und* Instrumentarium (akkordische Instrumente oder bassstützende Instrumente).
Dur- und Molltonleiter werden in der Praxis angewendet (neben den ebenfalls noch vorhandenen Modi).
Satzmodelle wie Lamentobass, Passus duriusculus oder die Quintfallsequenz sind kompositorische Grundlagen.
Entwicklungen aus **Stimmungssystemen** wie pythagoräisch (Quinten rein), mitteltönig (Terzen rein) führen zu barocken Stimmungssystemen, welche der heutigen standardisierten gleichstufig-temperierten (alle Halbtöne gleich gross) Stimmung ähneln.

Eigene Notizen:

Vokalmusik

Komponisten:

Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Jean-Philippe Rameau, Jean-Baptiste Lully, Henry Purcell, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach

Gattungen mit Beispielen:

- Monodie: meist weltlicher Sologesang mit Generalbassbegleitung: «In questo lieto e fortunato giorno» (Monteverdi)
- Oper: dramatische Vertonung einer Handlung, szenisch, mit Orchester-/Ensemblebegleitung: «Orfeo» (Monteverdi), «Xerxes» (Händel)
- Oratorium: dramatische Vertonung einer meist geistlichen Handlung, oft nicht-szenisch, mit Orchester-/Ensemblebegleitung: «Matthäuspasion» (J.S. Bach)
- Kantate: geistliches mehrsätziges Werk für Singstimmen und Instrumente: «Wachet auf, ruft uns die Stimme» (J.S. Bach)

**Teile einer Oper/
Oratorium/Kantate:**

- Rezitativ (Sprechgesang mit Generalbassbegleitung «secco» oder Ensemblebegleitung «accompagnato»)
- Arie (Sologesangsstück, oft in Da Capo-Form),
- Choral/Chor
- Vokale Ensembles (Duette, Terzette, Quartette etc.)

Instrumente:

Gesang und Instrumentalensemble bis Orchester mit Generalbass

Funktion:

Kantate: meist geistlich
Oratorium: meist geistlich
Oper: Unterhaltung/Drama

Eigene Notizen:

Instrumentalmusik und Tanz

Komponisten:

Arcangelo Corelli, Johann Hermann Schein, Jean-Philippe Rameau, Jean-Baptiste Lully, Antonio Vivaldi, Henry Purcell, Louis Couperin, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach

Gattungen mit Beispielen:

- Solokonzert: Instrumentalsolo mit Ensemblebegleitung: sog. «vier Jahreszeiten», aus Op. 8 (Vivaldi)
- Concerto grosso: Sologruppe («Concertino») mit Ensemblebegleitung («Ripieno»): «Concerto grosso», op. 6, Nr. 8, 2. Satz (Corelli)
- Fuge: Instrumentalstück mit imitatorischen (kanonartigen) Einsätzen: «Fuge XI», F-Dur, aus dem «Wohltemperierten Klavier», Bd. 1, BWV 865 (J.S. Bach)
- Suite: Instrumental-/Ensemblestücke gemäss traditioneller Abfolge von Tanzsätzen (standardisiert: Allemande-Courante-Sarabande-Gigue): «Suite in C moll» (Couperin)
- Weitere Tanzsätze: z.B. Menuett, Gavotte, Chaconne, Passacaglia

Formen:

- Suitensatzform: zweiteilig mit je wiederholten Teilen: 1. Teil I zur V/Kontrasttonart; 2. Teil V/Kontrasttonart zur I
- Rondo: Refrainform z.B. ABACADA (wird in Kap. «Klassik» näher behandelt)

Instrumente:

Instrumente aller Art, in Bauweise jedoch als komplett unterschiedlicher Vorläufer der modernen Instrumente (z.B. Cembalo, statt Klavier)

Funktion:

- Konzert/Concerto grosso/Fuge: Kunstanspruch
- Tanz/Suite: Häufig noch Tanzbegleitung, aber immer mehr auch absolute Musik (Kunstwerk)

Eigene Notizen:
